Fortschrittsbericht AUDI AG zur Leadership-Erklärung der ‘Biodiversity in Good Company’ Initiative

Berichtszeitraum 07/2017 bis 06/2019

Vorweg

Der gravierende Verlust der Biodiversität zählt neben dem Klimawandel zu den größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Biodiversität ist die Grundlage allen Lebens und wirtschaftlichen Handelns. Die Vereinten Nationen haben deshalb die laufende Dekade zum Jahrzehnt der Biodiversität erklärt.

Die Leistungen der Natur werden in gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entscheidungen häufig als kostenlose und öffentliche Güter wahrgenommen. Unternehmen spielen in diesem Zusammenhang eine besondere Rolle. Sie profitieren von den natürlichen, kostenlos bereitgestellten Leistungen der Natur und beeinflussen zugleich die Biodiversität häufig negativ. Die dadurch entstehenden Kosten können den einzelnen Akteuren nicht oder nur schwer zugeordnet werden und werden bei internen Entscheidungsprozessen nicht berücksichtigt. Sie gehen zu Lasten der Allgemeinheit – in diesem Falle zu Lasten der Biodiversität. Diese durch Unternehmen verursachten externen ökologischen Kosten steigen seit Jahren an und werden auch zum Handlungsfeld zukünftiger Gesetzgebung.

Biodiversität und Automobilindustrie

Ursache und Wirkung sind im Kontext Automobilindustrie weder unmittelbar zu sehen noch zu spüren. Anders als in der Lebensmittelbranche stellen sich hier die Zusammenhänge eher indirekt dar. Abgesehen von wenigen Naturfasern, wie Kautschuk für die Reifenherstellung oder Biomasse für eine Kraftstoffproduktion, sind es die Regulationsleistungen der Natur, wie die Bereitstellung von Wasser für Produktionszwecke, von denen die Automobilbranche abhängig ist. Obwohl auf den ersten Blick die Automobilindustrie nicht sonderlich stark auf die Leistungen der Ökosysteme angewiesen sein mag, wirkt sie doch mit ihren Produkten und deren Produktion sowie den Auswirkungen, die entlang der gesamten Lieferkette entstehen, stark auf die Treiber des Biodiversitätsverlustes ein. Beispiele dafür sind Kohlendioxid– und Stickoxidemissionen oder der Abbau von mineralischen Rohstoffen wie Metallen und seltenen Erden – oft auch in Regionen, die als Hotspots für Biodiversität gelten. Weiterhin führen die produktbedingt notwendigen Straßen zu einer Zerschneidung von Lebensräumen verbunden mit Landnutzungsänderungen. All diese Faktoren haben einen folgenreichen negativen Einfluss auf die Biodiversität. Die Verantwortung der Automobilindustrie gegenüber dem Erhalt von Biodiversität ist deshalb nicht unerheblich.

Die AUDI AG unterstützt die Biodiversitätsziele der Vereinten Nationen und hat sich zudem als Mitglied der „Biodiversity in Good Company“ Initiative zu deren Leadership-Erklärung verpflichtet.

LEADERSHIP-ERKLÄRUNG

BIODIVERSITY IN GOOD COMPANY
BUSINESS AND BIODIVERSITY INITIATIVE

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

→ Erhaltung der biologischen Vielfalt
→ Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
→ Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

Sie verpflichten sich:

1. Die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. Den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. Eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. Messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. Alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

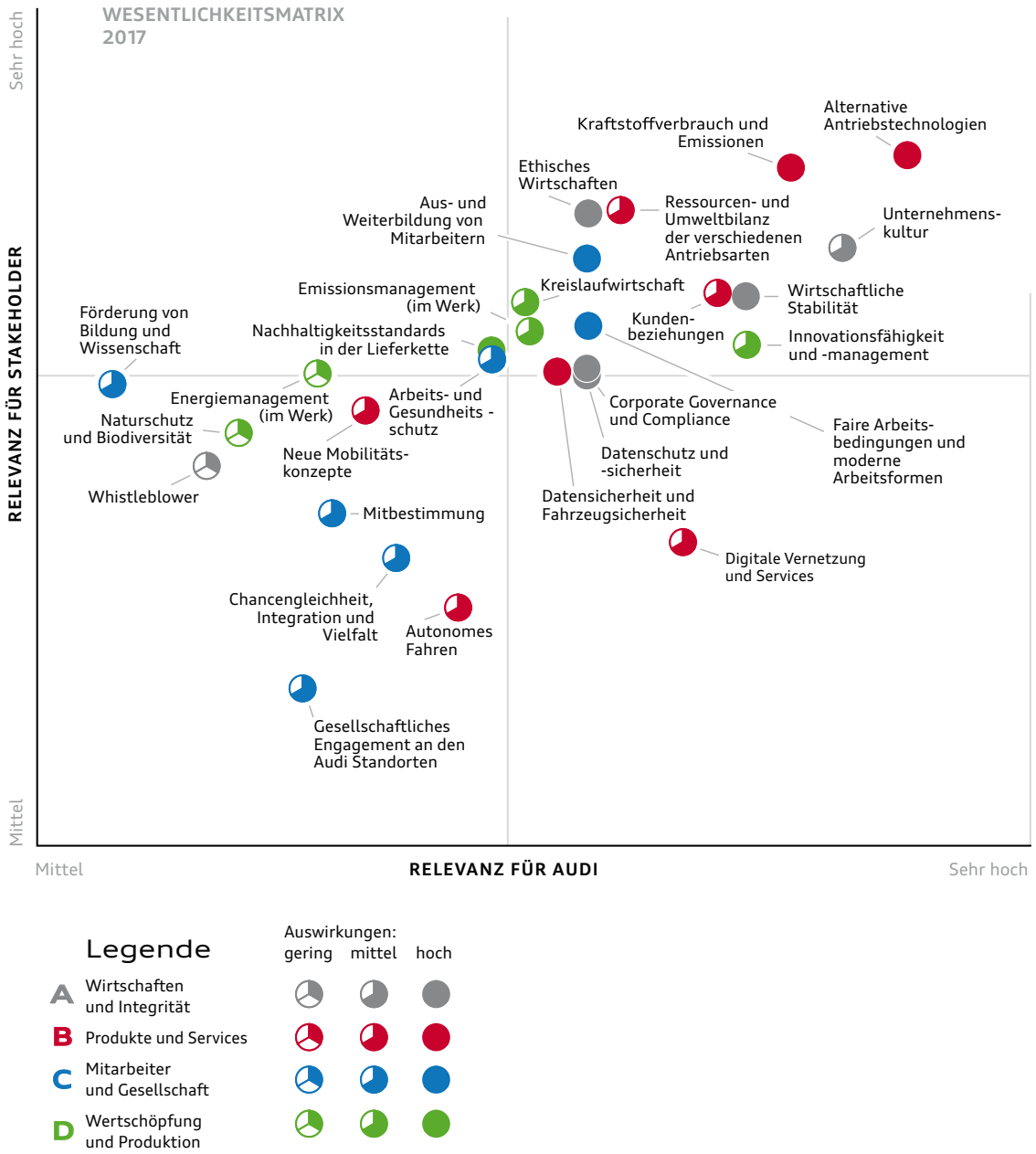
Bericht über den Fortschritt der Jahre 2017 bis 2019

Der folgende Bericht umfasst den Fortschritt, den die AUDI AG mit ihren deutschen Standorten Ingolstadt und Neckarsulm in den Jahren 2017 bis 2019 bei der Umsetzung der in der Leadership-Erklärung formulierten Ziele erreicht hat.

1. Analyse der Auswirkungen der Unternehmens-aktivitäten auf die biologische Vielfalt

In allen Unternehmensbereichen führte die AUDI AG bereits 2015 im Rahmen der strategischen Zielplanung eine mehrstufige Analyse durch. In einem ersten Schritt wurden die Stakeholder zu Nachhaltigkeitsthemen und ihrer Relevanz befragt. Die wichtigsten Themen und Anliegen, die in den Stakeholder-Dialogen zur Sprache kamen, wurden in die Wesentlichkeitsanalyse aufgenommen, deren Ergebnisse dann in einer Wesentlichkeitsmatrix zusammengefasst wurden. Das Ergebnis für Naturschutz und Biodiversität liegt im Berichtszeitraum 2017 bis 2019 an ähnlicher Position wie in den Jahren zuvor und zeigt, dass dieser Aspekt weiterhin nicht zu den Top-Prioritäten zählt. Dies spiegelt wider, dass Biodiversität selbst immer noch als wenig prominent wahrgenommen wird, obwohl Energie- und Emissionsmanagement im Werk, Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette enge Bezüge zur Biodiversität aufweisen.

Ergebnisse der Stakeholderanalyse zur Relevanz von Biodiversität für die AUDI AG



Standortbezogene Analyse

Da auch ein gesamtunternehmerisches Biodiversitätsmanagement in der Regel im Liegenschaftsmanagement beginnt, wurde der Hauptstandort der AUDI AG in Ingolstadt bereits im Vorfeld der Mitgliedschaft in Zusammenarbeit mit externen Partnern in Bezug auf seine ökologischen Risiken und speziell im Hinblick auf deren Einflüsse auf die Biodiversität analysiert. Außerdem wurden Biomonitorings mit den Schwerpunkten Lacklösemittelemissionen und Schwermetalle durchgeführt. Im Nachgang dazu ließ Audi im Berichtszeitraum 2015 bis 2017 Lebensräume und verschiedene Arten analysieren. Im aktuellen Berichtszeitraum 2017 bis 2019 vertiefte Audi diese Untersuchungen.

„Brown field“ statt „green field“: Um Unternehmensaktivitäten am Hauptstandort Ingolstadt erweitern zu können, wählte Audi nach Analyse der Auswirkungen ein ehemaliges Raffineriegelände als Erweiterungsfläche aus, das in mehreren Stufen über Jahre hinweg saniert wird. Damit schützt Audi nicht nur Naturkapital, weil keine intakten Grünflächen versiegelt werden, sondern schafft mit der Sanierung einer stark kontaminierten Fläche die Grundlage für eine positive Naturkapitalbilanz durch Revitalisierung einer Industriebrache und Wiedereingliederung in den Wirtschafts- und Naturkreislauf. Da auf dem 75 Hektar großen Areal auf Grund der Sanierung zwischenzeitlich ungenutzte Flächen entstehen werden und das Gelände in unmittelbarer Nachbarschaft zu den besonders wertvollen und geschützten Donauauen liegt, erwägt die AUDI AG, definierte Bereiche als „Natur auf Zeit“-Flächen für die Biodiversität zu nutzen. Dazu fertigte Audi 2019 eine Potentialanalyse für spezielle Arten an.

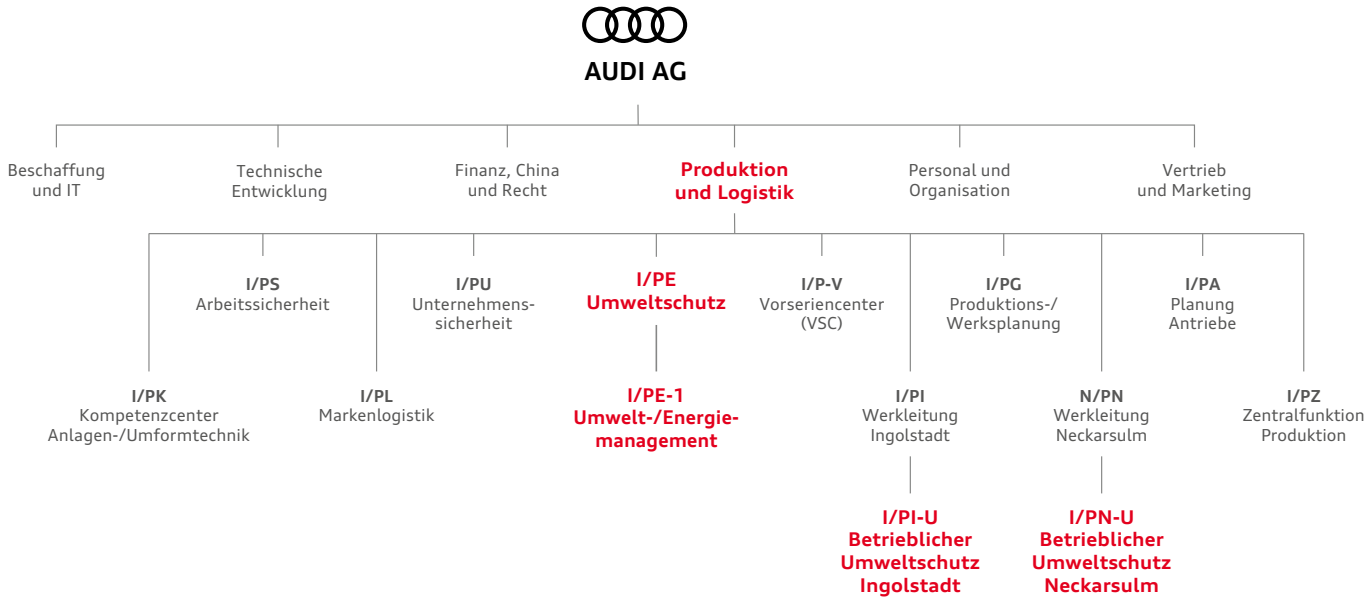
2. Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt und der nachhaltigen Nutzung in das Umweltmanagementsystem

Es erfolgte eine Festsetzung individueller Biodiversitätsziele in den standortbezogenen Umweltprogrammen innerhalb des Umweltmanagementsystems mit jährlicher Überprüfung und Fortschreibung für die jeweiligen Standorte. Des Weiteren unterstützte Audi im Berichtszeitraum aktiv die Entwicklung von Biodiversitätsindices im Rahmen der BEMPs (Best Environmental Practice) zur Integrierung der Biodiversität innerhalb des EMAS-Zertifizierungssystems auf europäischer Ebene und die Entwicklung von VDA-Standards.

3. Einrichtung einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet

Die Gesamtverantwortung für Biodiversitätsaktivitäten tragen die Umweltbeauftragten der AUDI AG, die an die standortverantwortlichen Werkleiter berichten. Der Umweltbeauftragte des Standortes Ingolstadt berichtet zusätzlich direkt an den Vorstand Produktion. Der Bereich Biodiversität ist im Team I/PE-1 Umweltmanagement/Energiemanagement verankert (s. Organigramm Anhang 1). Weiterhin bestehen Zuständigkeiten für das Themengebiet Biodiversität in den jeweiligen standortbezogenen Umweltabteilungen, die wiederum an die Umweltbeauftragten berichten.

Organisation Audi Umweltschutz



4. Festlegung messbarer und realistischer Ziele für einen verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und deren nachhaltige Nutzung, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden

Audi steht für Nachhaltigkeit in den Automobilen und Services entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Für Audi bedeutet nachhaltiges Handeln, bei jeder Entscheidung auch die ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Konsequenzen im Blick zu haben. Nur dann kann die Marke mit den Vier Ringen langfristig ein guter Arbeitgeber sein, wettbewerbsfähig bleiben, ihre Kunden begeistern, die Umwelt schonen und künftigen Generationen eine lebenswerte Zukunft bewahren. Dafür treibt Audi die Entwicklung innovativer Antriebstechnologien voran und verfolgt die Prinzipien einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Das heißt: Nachhaltiges Handeln beginnt bei der Beschaffung und reicht bis zum Fahrzeug-Recycling.

An den weltweiten Audi-Standorten hat das Unternehmen im Berichtszeitraum das Audi-Umweltprogramm Mission:Zero ins Leben gerufen. Ziel ist eine konsequent nachhaltige Produktion. Alle Aktivitäten und Maßnahmen zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks an den weltweiten Audi Standorten, in der Produktion und der Logistik werden unter Mission:Zero gebündelt. Im Fokus stehen die für Audi zentralen Herausforderungen Dekarbonisierung, Wassernutzung, Ressourceneffizienz sowie Biodiversität. Ein zentrales Ziel sind bilanziell CO_2-neutrale Produktionsstandorte bis 2025. Zur Messung der Biodiversität an den Standorten hat die AUDI AG gemeinsam mit dem VW-Konzern ein Bewertungstool erarbeitet, das aktuell getestet und laufend optimiert wird. Konkrete Ziele zur Verbesserung der Biodiversität sind in den Umweltprogrammen der einzelnen Standorte der AUDI AG festgelegt und werden jährlich überprüft.

5. Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht

Umweltprogramme werden in den Umwelterklärungen des Unternehmens veröffentlicht und fortgeschrieben. Darüber hinaus werden Biodiversitätsthemen sowie alle anderen Umweltthemen im Nachhaltigkeitsbericht, der sich nach den G4-Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) richtet, aufgegriffen.

6. Information von Zulieferern über die Biodiversitätsziele und schrittweise Einbindung

Ziel der Einkaufspolitik der AUDI AG ist es, Lieferanten auszuwählen, die die Qualitätsanforderungen des Unternehmens in allen Bereichen erfüllen. Um Synergiepotenziale optimal zu nutzen, wählt Audi geeignete Geschäftspartner in Kooperation mit dem Volkswagen Konzern aus. Dem Beschaffungsmanagement im gesamten Volkswagen Konzern liegt seit 2006 das Konzept „Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen“ zugrunde. Diese Nachhaltigkeitsanforderungen sind in den „Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern“ klar definiert und seit 2014 zudem in den Lieferverträgen verankert. Verbindlich ist hierbei die Umweltpolitik des VW-Konzerns. Die Lieferanten der Volkswagen AG wurden weiterhin im Internet auf der Business-to-Business-Plattform www.vwgroupsupply.com über die Nachhaltigkeits-Politik des Unternehmens und seine Erwartungen an eine gleichgerichtete Politik des Partners informiert.

2017 startete Audi mit der Einführung des Nachhaltigkeits-Ratings bei relevanten First-Tier-Lieferanten und nahm entsprechend einer Priorisierung in den Folgejahren eine signifikante Erweiterung der Vor-Ort-Checks vor. Ab dem 3. Quartal 2019 führte Audi ein Nachhaltigkeitsrating bei Lieferanten ein, um zu prüfen, wie potenzielle Lieferanten Nachhaltigkeitsanforderungen umsetzen und Entwicklungsbedarfe identifizieren. Gegebenenfalls wird die Situation partnerschaftlich mit den Lieferanten durch konkrete Maßnahmen verbessert – noch bevor das Unternehmen einen Liefervertrag unterzeichnet. Vorschläge, um den Bereich Biodiversität in das Rating mit aufzunehmen, wurden im aktuellen Berichtszeitraum in Form von Biodiversitätskriterien für Rohstoffe erarbeitet. Außerdem ist die AUDI AG Mitglied der Aluminium Stewardship Initiative. Diese industriegeführte Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit in der gesamten Aluminium-Wertschöpfungskette zu fördern und berücksichtigt ebenfalls den Erhalt der Biodiversität.

7. Ausloten von Kooperation mit potentiellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Management fortzuentwickeln

Als Mitglied der Arbeitsgruppe Biodiversität des Umweltpaktes Bayern, einer gemeinsamen Initiative von bayerischer Staatsregierung und bayerischer Wirtschaft, erarbeitet Audi aktiv zusammen mit anderen Unternehmen Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität. Ein wichtiges Projekt, das 2017 gestartet wurde, betrifft „Natur auf Zeit“. Ziel ist es, einen rechtlichen Rahmen für eine Biodiversitätsförderung auf nicht genutzten Werkflächen zu schaffen. Mit Unterstützung des bayerischen Umweltministeriums und nach intensiver Vorarbeit mit den zuständigen Behörden konnte im ersten Quartal 2019 dann der Vertrag zwischen der AUDI AG und den Naturschutzbehörden für eine potentielle Erweiterungsfläche im Werk Münchsmünster, nahe dem Ingolstädter Stammsitz, unterzeichnet werden. Er gilt als einer der ersten rechtskräftigen öffentlich-rechtlichen Verträge zu „Natur auf Zeit“ in Deutschland.

Des Weiteren bestand im Berichtszeitraum 2017 bis 2019 ein intensiver Kontakt zu verschiedenen Naturschutzorganisationen wie dem LBV Bayern, um beispielsweise Ausgleichsflächen für das neue IN-Campus Gelände optimal zu gestalten.

Freiwillige Projekte zum Schutz der Biodiversität

Liegenschafts-management

Innerhalb des Liegenschaftsmanagements unternahm Audi zahlreiche Anstrengungen, Biodiversität auf den jeweiligen Werkgeländen zu fördern. Beispielsweise wurden Biodiversitäts- und Pflegekonzepte zu ausgewählten Leitarten an den verschiedenen Standorten und biodiverse Pflanzlisten erstellt. Regelmäßige Monitorings durch externe Artenexperten finden statt, um den Fortschritt der Entwicklung zu dokumentieren. Ein Schwerpunkt in Ingolstadt und seinen umliegenden Werken liegt in der Förderung von Wildbienen. Hier zeigte ein intensives fünfjähriges Monitoring, das 2019 abgeschlossen wurde, eine signifikante quantitative und qualitative Zunahme an Wildbienenarten. Dabei gelangen beispielsweise Erstnachweise von zwei als bereits ausgestorbenen Arten im entsprechenden Naturraum.

Im Juni 2019 wurde der Standort Münchsmünster bei Ingolstadt durch den vom bayerischen Umweltministerium initiierten Blühpakt Bayern als „Blühender Betrieb“ ausgezeichnet. Für das gesamte Werksareal hatte Audi ein umfassendes Biodiversitätskonzept entwickelt, um dem Verlust der Artenvielfalt entgegenzuwirken. Auf dem 31 Hektar großen erschlossenen Werkgelände sind 17 Hektar von Anbeginn des Standortes 2013 biodivers gestaltet worden – so ist ein Lebensraum für 112 Pflanzenarten, wie sie für extensive Wiesen typisch sind, und rund 90 Wildbienenarten entstanden.

Auch im Grünordnungsplan für das Werk Ingolstadt fand Biodiversität Eingang in Form von Biodiversitätsmodulen und speziellen Pflanzenlisten. Im Berichtszeitraum liefen hier Planungen, neue Lebensräume für Insekten auf mehreren tausend Quadratmetern zu etablieren.

Ebenfalls zur Förderung von Insekten wurden im Werk Neckarsulm Blühflächen angelegt.

Ausgleichsflächen

Gesetzlich geforderte Ausgleichsmaßnahmen optimiert Audi mit dem Blick auf Biodiversität durch die Entwicklung von Leitbildern, die dann in entsprechende Gestaltungskonzepte einfließen und umgesetzt werden. Audi fördert dadurch die Stärkung spezieller Arten oder Spezies im naturräumlichen Kontext, aufgewertete Flächen dienen vermehrt als Trittsteine für Biodiversität.

Bewusstseinsbildung bei den MitarbeiterInnen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Multiplikatoren nach außen für Biodiversität zu gewinnen, ist für Audi ein wichtiger Baustein in seiner Biodiversitätsstrategie. So erfolgten mehrere Mitarbeiteraktionen, um beispielsweise Bäume zu pflanzen oder Insektenhotels zu bauen und damit Begeisterung für Biodiversität zu wecken. Speziell im Jahr 2019 intensivierte der Standort Ingolstadt die interne Kommunikation zum Thema Biodiversität. Neben einem Imagefilm wurde ein Flyer erstellt, der die Biodiversitätsmaßnahmen im Werk Münchsmünster darstellt. Daneben boten die Betriebsrestaurants eine Woche lang verschiedene Biodiversitätsmenüs mit begleitender Information an, um auf den Tag der biologischen Vielfalt am 22. Mai aufmerksam zu machen.

Audi Stiftung für Umwelt

Die Audi Stiftung für Umwelt GmbH ist aktiver Förderer bei der Erforschung neuer Technologien und wissenschaftlicher Methoden für eine lebenswerte Zukunft. Ihr erklärtes Ziel ist, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und Wege für nachhaltiges Handeln zu schaffen und zu fördern. Die Stiftung fokussiert insbesondere auf Förderung und Entwicklung umweltverträglicher Technologien, Maßnahmen zur Umweltbildung sowie auf den Schutz der natürlichen Lebensgrundlage von Menschen, Tieren und Pflanzen. Sie wurde 2009 von der AUDI AG als 100-prozentige Tochtergesellschaft ins Leben gerufen und ist Teil ihres gesellschaftlichen und umweltpolitischen Engagements.

Wir sehen unsere Stiftung auch als einen wichtigen Impulsgeber, der weltweit Mitarbeiter des Audi Konzerns für Umweltthemen sensibilisiert. Ein Beispiel hierfür ist ein bundesweit angelegtes Umweltprojekt, bei dem ausgediente Trafohäuschen stufenweise zu „Stelen der Biodiversität“ umfunktioniert werden. Das Gemeinschaftsprojekt der Audi Umweltstiftung und des Verbands „Artenschutz in Franken“® wurde 2016 mit dem UN-Preis für biologische Vielfalt ausgezeichnet. Als Fortsetzung dieses Projektes wurden im aktuellen Berichtszeitraum in Kitas Wildbienenwände aufgestellt. Das Projekt we4bee stellt Schulen, Bildungseinrichtungen und einzelnen Imkern ganz besondere Bienenstöcke zur Verfügung. Diese Bienenstöcke sind in Anlehnung an den Smart HOBOS mit Hightech-Sensoren ausgestattet. Zu den kurz- und mittelfristigen Zielen gehört das Erkennen von Mustern, um zunächst Pflegehinweise für Imker abzuleiten. Langfristig sollen aus dem Verhalten der Bienen Prognosen zu bevorstehenden Umweltereignissen generiert werden, wie Unwetter oder Trockenperioden. Darüber hinaus werden Imker von der Audi Stiftung gefördert und produzieren Honig auf Audi-Ausgleichsflächen. Die Audi Stiftung für Umwelt unterstützt ein wissenschaftliches Projekt in der Gemeinde Bad Schönborn, das Drohnenflüge zur Vermessung und dem Erhalt von Streuobstwiesen nutzt. Die neue Geo-Technologie erfasst und bewertet den Zustand von Obstbaumwiesen zur Entwicklung von Pflegeempfehlungen. Langfristig sollen bei der Überwachung des Zustands von Baumbeständen auch feinauflösende Satellitenbilder genutzt werden. Engagierten Bürgern und Mitarbeitern bietet die Audi Stiftung für Umwelt die Möglichkeit, sich bei der Umwelt-Aktion „MACH MIT!“ zu bewerben. Interessierte können zusammen mit einem gemeinnützigen Partner eine Idee für ein Umweltprojekt einreichen, dessen Kosten zu 75 Prozent von der Umweltstiftung übernommen werden. Die maximale Fördersumme beträgt – in Anlehnung an das Gründungsjahr – 2009 Euro. Weitere Projekte sind auf der Website der Audi Stiftung für Umwelt GmbH: www.audi-umweltstiftung.de zu finden.

Die AUDI AG unterstützt die Audi Stiftung für Umwelt mit regelmäßigen Spenden.

Impressum

ANSPRECHPARTNER
Wünschen Sie weitere Informationen?
Die Umweltabteilung freut sich über
Ihre Nachricht:

AUDI AG
Dr. Rüdiger Recknagel (Leiter Umweltschutz)
85045 Ingolstadt
Tel.: + 49 (0) 8 41/89 - 3 44 44
ruediger.recknagel@audi.de

REALISIERUNG
nuts communication GmbH

BILDNACHWEIS
Titelbild: Aaron Burden von Unsplash
Alle weiteren Abbildungen: AUDI AG

TERMIN FÜR DEN NÄCHSTEN FORTSCHRITTSBERICHT
Der nächste Fortschrittsbericht
wird 2021 vorgelegt.